

# Beispiel einer schriftlichen Prüfung im Fach Geschichte

(einer von insgesamt drei zu bearbeitenden Themenbereichen)

## Die Soziale Frage

Adam Smith: „Untersuchung über den Wohlstand der Nationen“, 1776

„Was üblicherweise Arbeitslohn ist, hängt überall von dem Vertrag ab, den beide Parteien gewöhnlich miteinander vereinbaren, wobei die Interessen der beiden keineswegs die gleichen sind. Der Arbeiter möchte soviel wie möglich bekommen, der Unternehmer so wenig wie möglich geben. Die Arbeiter neigen dazu, sich zusammenzuschließen, um einen höheren Lohn durchzusetzen, die Unternehmer, um ihn zu drücken. Es läßt sich indes leicht vorhersehen, welche der beiden Parteien unter normalen Umständen einen Vorteil in dem Konflikt haben und die andere zur Einwilligung in ihre Bedingungen zwingen wird. Die Unternehmer, der Zahl nach weniger, können sich viel leichter zusammenschließen. Außerdem billigt das Gesetz ihre Vereinigungen, zumindest verbietet es sie nicht wie die der Arbeiter. Wir haben keine Parlamentsbeschlüsse gegen Vereinigungen, die das Ziel haben, den Lohn zu senken, wohl aber zahlreiche gegen Zusammenschlüsse, die ihn erhöhen wollen. In allen Lohnkonflikten können zudem die Unternehmer viel länger durchhalten. Ein Grundbesitzer, ein Pächter, ein Handwerksmeister, ein Fabrikant oder ein Kaufmann, ein jeder von ihnen könnte, selbst wenn er keinen einzigen Arbeiter beschäftigt, ohne weiteres ein oder zwei Jahre vom bereits ersparten Vermögen leben. Dagegen könnten viele Arbeiter ohne Beschäftigung nicht einmal eine Woche, wenige einen Monat und kaum einer ein ganzes Jahr überstehen. Für längere Zeit mag der Unternehmer genauso auf den Arbeiter angewiesen sein wie umgekehrt dieser auf ihn, für kurze Zeit ist er es aber nicht.“

Adam Smith: Der Wohlstand der Nationen, aus dem Englischen übertragen von H.C. Recktenwald, München, 3. Auflage, 1983, S 58

## Zusammenfassung einiger weiterer Ansichten von Adam Smith zum Thema Arbeitslohn

Adam Smith, 1723-1790, ein schottischer Philosoph und Nationalökonom der Aufklärungszeit, wird der Begründer der liberalen Wirtschaftstheorie genannt. Er verlangt vom Staat, daß er sich möglichst wenig durch Gesetze in das wirtschaftliche Leben einmischen sollte. Zum Beispiel war er dagegen, daß Gesetze den Arbeitern den Zusammenschluß zur Erkämpfung höherer Löhne verbieten, was in England 1776 der Fall war, wie im Text erwähnt. Smith meinte, der „natürliche“ Mechanismus von Angebot und Nachfrage werde die Höhe der Löhne ausgleichen: wenn die Löhne niedrig sind, weil zu viele Arbeitskräfte und zu wenig Arbeitsstellen vorhanden sind, sterben mehr Arbeiter und ihre Kinder an Hunger und Krankheit, es gibt weniger Heiraten und weniger Geburten, so daß mit der Zeit die Arbeitskräfte weniger werden und dadurch die Löhne wieder steigen. Für seine eigene Zeit der beginnenden Industrialisierung war er allerdings optimistisch: er war der Meinung, wenn die Wirtschaft eines Landes wachse, so wachse auch die Nachfrage nach Arbeitskräften und damit würden auch die Löhne höher. Deshalb werde sich die Lage der Arbeiter immer mehr verbessern.

## Aufgaben:

Vergleichen Sie die Voraussagen des Nationalökonomen Smith mit der Entwicklung der Lage der Industriearbeiter im 19. Jahrhundert. (4 Pkte)

Vergleichen Sie die dargestellte Meinung des A. Smith (Zitat und Zusammenfassung) mit der Theorie von Karl Marx. Wo gibt es Gemeinsamkeit, wo liegen die Unterschiede? (4 Pkte)

Stellen Sie dar, was sich an der Beziehung zwischen Unternehmer und Arbeiter im Laufe des 19. Jahrhunderts verändert hat. (2 Pkte)

Zeigen Sie, welche geschichtlichen Entwicklungen zu dieser Veränderung geführt haben. (5 Pkte)

## Beispiel einer mündlichen Prüfung

Was ist der dritte Stand?

Abbe Sieyes, der Verfasser der folgenden Texte, (1748-1836), war 1789 Vertreter des dritten Standes in den Generalständen, obwohl er eigentlich Geistlicher war. Von seiner Schrift „Was ist der dritte Stand“ wurden in wenigen Tagen 30 000 Stück verkauft. 1799 gehörte Abbe Sieyes zu den Direktoren, die den Staatsstreich Napoleons unterstützten.

„Was ist der dritte Stand? Alles. Was ist er bis jetzt in der staatlichen Ordnung gewesen? Nichts. Was verlangt er? Etwas darin zu werden.“

Was ist nötig, damit eine Nation bestehen kann und gedeiht? Arbeiten im Privatinteresse und öffentliche Dienste.

Wer verrichtet sie? Der dritte Stand.

Wer könnte also die Behauptung wagen, der dritte Stand umfasse nicht alles, was zur Bildung einer

vollständigen Nation nötig ist? Er ist der starke und kraftvolle Mann, dessen einer Arm noch angekettet ist.

Wenn man den privilegierten Stand entfernte, wäre die Nation nicht etwas weniger, sondern etwas mehr.

Was ist also der dritte Stand? Alles, aber ein gefesselt und unterdrücktes Alles. Was wäre er ohne den

privilegierten Stand? Alles, aber ein freies und blühendes Alles. Nichts geht ohne ihn, alles würde unendlich viel besser gehen ohne die anderen. Es genügt nicht, gezeigt zu haben, daß die Privilegierten weit davon entfernt sind, der Nation zu nützen, sondern sie nur schwächen und schädigen. Es muß noch bewiesen werden, daß der Adelsstand sich nicht in den gesellschaftlichen Organismus einfügt, daß er zwar eine Last für die Nation, aber kein Teil von ihr sein kann..... Ich bitte, daß man auf den erstaunlichen Unterschied merke, der zwischen der Versammlung des dritten Standes und denen der beiden anderen Stände ist. Die erste vertritt die Stelle von 25 Millionen Menschen und beratschlagt über das Interesse der Nation. Die beiden anderen von zweihunderttausend Individuen Vollmacht und denken nur an ihre Vorrechte. Der dritte Stand allein, wird man sagen, kann die Generalstände nicht bilden. Nun. Desto besser. Er wird eine Nationalversammlung bilden.“

( Zitate nach: Zeitaufnahme, hrsg. von S.Graßmann, Braunschweig 1981, S 61/62 )

Aufgaben:

Diese Flugschrift erschien in Frankreich im Januar 1789 während den Wahlen zu den Generalständen.

Erklären Sie den Text, indem Sie die Situation Frankreichs zu diesem Zeitpunkt beschreiben.

Zeigen Sie, wie die Voraussage des Abbe Sieyes ( Zeile 20 ) im Laufe des Jahres 1789 in Erfüllung ging.

Beschreiben Sie, mit welchen allgemeinen politischen Ideen der Aufklärung dieser Text übereinstimmt.

Vorbereitungszeit: 30 Minuten

Dauer der Prüfung: 10 – 15 Minuten

*Autor: Fachschaft Geschichte am Studienkolleg Frankfurt*